

Name	Firma	Wohnort
Tröltsch, Freiherr v. Viertel, Ernst Weck, Richard	J. B. Prinstner Geschw. Viertel Richard Weck	Riedenburg Judenstein-Boden Schellneck b. Kelheim
Weissenborn, Max Will, Hr. Winkler, Otto Wunsch, F.	Rich. Schmidt Nachfl. Hr. Will Papierprüfungsanstalt Holzstofffabrik Boberullersdorf F. Wunsch	Oberau Dorndorf-Dornburg Leipzig Boberullersdorf
Zacharias, A.	A. Zacharias	Pirna

Vorsitzender *Eugen Kaul* eröffnet die Versammlung um 1/23 Uhr, begrüsst die Anwesenden und teilt mit, dass der Verein auch fernerhin seine Hauptversammlungen im Anschluss an die Versammlungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft halten wird. (Die nächste Versammlung wird also in Hamburg stattfinden.)

**1. Bericht des Vorstands.** *Vorsitzender:* In Ausführung des Beschlusses der vorjährigen General-Versammlung wurde Herr Geh. Kommerzienrat Albert Niethammer in Kriebstein seine Ernennung zum Ehrenmitglied mitgeteilt und später das Diplom als Ehrenmitglied in Kriebstein überreicht. Der Vorsitzende, Herr Christian Braun und Herr Bretschneider überbrachten das Diplom und wurden vom neuen Ehrenmitglied ungemein liebenswürdig aufgenommen.

Die Haupttätigkeit des Vorstands war dahin gerichtet, dass die Holzschleiferei bei der Gestaltung des neuen Zollltarifs nicht zu Schaden komme. Ferner bemühte sich der Vorstand, dem Verein neue Mitglieder zuzuführen. Er gab auf Wunsch dem Reichsamt des Innern gründliche Auskunft über Einrichtungen und Ziele des Vereins, welche Angaben in dem vom genannten Reichsamt herausgegebenen Handbuch der gewerblichen Vereine Deutschlands verwertet wurden. Der Verein wurde auch in die Liste derjenigen aufgenommen, die von den Reichs- und Staatsbehörden alle für das Gewerbe wichtigen Mitteilungen erhalten und vorkommenden Falls um Gutachten und dergl. ersucht werden sollen. Durch Bearbeitung dieser amtlichen Zuschriften ist dem Vorstand eine neue Arbeitslast erwachsen. In den Zweigvereinen hat sich keine Aenderung vollzogen. Der sächsische Verband hat mehrere Versammlungen abgehalten. In Schlesien wollte man einen Zweigverein gründen, musste dies aber verschieben bis neue Satzungen vorlägen.

**2. Kassen-Bericht.** Kassenwart *Günter-Starb* trägt den Kassen-Bericht vor, dessen wesentliche Zahlen lauten:

Einnahmen		1902	Ausgaben		
	M.	Pf.		M.	Pf.
I. Kassenbestand . . .	140	48	I. Vorstandssitzungen .	818	20
II. Mitglieder-Beiträge: 210 Beiträge zu 6 M.	1260	—	II. Schreibgebühren, Drucksachen, Porti usw. . . . .	268	67
III. Zinsen . . . . .	101	50	III. Rückzahlungen: Sachsen 114 zu 3 M. = 342 M. Süddeutschland 41 zu 3 M. = 123 M. Harz 13 zu 3 M. = 39 M. Rheinpreussen 18 zu 3 M. = 54 M.	558	—
IV. Vorschuss des Kas- senwarts . . . . .	182	94			
	1634	87		1634	87

Vermögensbestand 1902:

Effekten-Bestand . . . . .	2900 M. — Pf.
hiervon ab: Vorschuss des Kassenwarts	132 „ 94 „
	2767 M. 66 Pf.
Vermögensbestand 1901 . . . . .	8040 „ 43 „
Abnahme	273 M. 37 Pf.

Die Rechnungen sind von den Rechnungsprüfern durchgesehen und richtig befunden, und die durch sie beantragte Entlastung wird von der Versammlung gewährt. Im Mitglieder-Bestand sind folgende Aenderungen vorgekommen: 1902 sind 10 neue Mitglieder ein- und 7 ausgetreten, in 1903 sind 5 ein- und 6 ausgetreten. Der Austritt erfolgte meist wegen Geschäftsverkaufs, Todesfalls usw. Der Verein besitzt mit 2 Ehrenmitgliedern 206 Mitglieder.

**3. Zolltarif und Handelsverträge.** *Vorsitzender* berichtet über die Arbeiten des Vorstandes anlässlich der Zolltarif-Beratungen im Reichstag, zu deren gutem Gelingen die Vorschläge des Herrn Reichstags-Abgeordneten Horn aus Goslar viel bei-

getragen haben. Der kgl. sächsische Oberforstmeister Zschimmer hat auf Ersuchen des Vorstands seine vor mehreren Jahren erschienene Broschüre über den Einfluss der Holzschleiferei auf die Forstwirtschaft ergänzt und neu herausgegeben. Auch der Forstmeister Hallauer aus Metz hat in Wort und Schrift dargestellt, dass das Gedeihen der Holzschleiferei für die wirtschaftlichen Ergebnisse der deutschen Waldkultur unentbehrlich sei. Dies wurde von beiden Herren durch statistische Unterlagen bewiesen. Durch diese Veröffentlichungen wurde in den Kreisen der Grossgrundbesitzer die Ansicht bestärkt, dass Holzschleiferei und Zellstoff-Fabrikation erhöhten Zollschutzes bedürfen. Der Vorsitzende, unterstützt durch die Herren Chr. Braun, Grimm und Steininger, der auf Wunsch des Vorstands aus Oberbayern nach Berlin eilte, haben nichts unterlassen, um die Regierung und maassgebende Parlamentarier über die Bedürfnisse der deutschen Holzschleiferei aufzuklären.

Auf Antrag des Herrn Medicus wird dem Vorstand, namentlich dem Vorsitzenden Herrn Kaul, der Dank des Vereins für ihre Bemühungen in der Zollfrage ausgesprochen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, Herrn Steininger den Dank der Generalversammlung auszudrücken. Auf Antrag des Vorstands wird das Vereinsmitglied Herr Hermann Horn zum Ehrenmitglied des Vereins gewählt.

**4. Geschäftslage. Preisvereinigen.** *Vorsitzender:* Die skandinavischen Holzschleifereien haben gemeinsame Betriebs-Einschränkung eingeführt, um die Marktlage zu bessern. Unser Vorstand hat sich durch Vermittlung des Herrn Drache an die skandinavische Vereinigung gewandt mit der Frage, ob es möglich wäre, ein Abkommen zwischen deutschen und skandinavischen Holzschleifern zu treffen, um die Marktlage gemeinsam zu bessern. Die Antwort lautete, das einzige Mittel sei, dass auch die deutschen Holzschleifer ihren Betrieb um 27 pCt. einschränken. Diese Einschränkung sei aber in Deutschland unnötig, denn in der warmen Jahreszeit erfolge sie durch Verminderung der Wasserkraft von selbst. Bei den Handels-Holzschleifern sind zur Zeit keine besonders grossen Läger vorhanden, was zu bedauern sei, denn es wäre besser, ständige Läger zu halten, um die Papierfabrikanten gleichmässig bedienen zu können.

*Drache* gibt Auskunft über die durch ihn veranstaltete Umfrage betreffs der vorhandenen Läger. Er könne die Gesamtzahlen nicht mitteilen, da nicht alle Holzschleifer geantwortet haben, und er sich verpflichtete, die Ergebnisse nur denjenigen kundzugeben, welche die Fragebogen ausgefüllt haben. Er glaubt auf Grund der Ergebnisse, dass einige Uebererzeugung vorhanden ist, deren Wirkung dadurch verschärft wird, dass viel skandinavischer Stoff hereinkommt.

*Dr. Niethammer* ist im Gegensatz zu der von Herrn Drache angedeuteten Statistik der Ansicht, dass keine Uebererzeugung vorhanden ist. Sobald ein trockenes Jahr kommt, sind die Vorräte weg. In Deutschland wäre jede Erzeugung-Einschränkung ein Fehler.

*Chr. Braun:* Wenn der Holzschliff-Industrie geholfen werden soll, so kann dies nur dadurch geschehen, dass sich alle Betriebe auf Trocknen oder Aufbewahren des Stoffes einrichten. Man müsse alles Wasser ausnutzen, von Uebererzeugung an Holzschliff in Sachsen und Deutschland ist keine Rede. Selbst wenn wir alles Wasser ausnützen und den Stoff aufbewahren, werden wir die Papierfabrikanten kaum befriedigen können. Den Holzschleifereien muss in irgend einer Weise geholfen werden, man muss ihnen die Mittel schaffen, damit sie den Stoff aufbewahren können. Geschieht dies nicht, so werden die Holzschleifereien wertlos.

*Kaul:* Die Schwäche der Holzschleifereien liegt darin, dass sie viel Anlage-Kapital erfordern und verhältnismässig geringen Umsatz haben. Am schlimmsten wirkt das dringliche Angebot der unerfahrenen und kapitalschwachen Holzschleifereien. Unnötige Unterbietungen um 1 M. die 100 kg kommen vor, während der Schleifer, wenn er den Käufer an sich herankommen liesse, den vollen Preis erhielte.

*Grimm* bittet, dass der Verein neue Statuten verfassen lässt. Das schlesische Holzstoff-Syndikat bedürfe dringend der Stärkung durch Beitritt möglichst aller dortigen Holzschleifer, dann werde es grösseren Einfluss auf die Preisbildung haben. In neuerer Zeit werde sogar steierischer Holzschliff nach Schlesien angeboten.

*Wunsch* bespricht die Lage der nicht zum Syndikat gehörenden schlesischen Holzschleifereien.

*Braun* ist der Ansicht, dass man für die Schleifereien Bankgeld beschaffen könne. Es müssten aber Leute an die Spitze